

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M., durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Postgeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle böser, Gewalt, Streik, Auslieferung, Vertriebsstörung hat der Abonnent keinen Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Amtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Berlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 12. Fernruf Nr. 5915 und 5916. — Anzeigenpreise: Die 24 mm breite Kolonelleiste 60 Pf., die 22 mm breite Reklamelleiste 2.-M.; außerhalb: 75 Pf. bezw. 4.-M., Ausland 2.- bezw. 6.- M. Abatit lt. Tarif, Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 518

Donnerstag, 4. November 1920.

74. Jahrgang

Präsident Ebert für Preußens Zer- schlagung.

Auf einer in Breslau stattgefundenen sozialdemokratischen Bezirkskonferenz, die über die Neugliederung Preußens verhandelte, hielt Reichspräsident Ebert eine Rede, in der er ausführte: Als Sozialdemokrat haben wir kein Interesse daran, das von den Hohenzollern zusammengebaute, zusammengefallene und zusammengebaute Preußen in seinem Bestande zu erhalten. Mit der Reaktion der Zukunft werden wir besser fertig werden können, wenn sie sich nicht auf Preußen stützen kann. Die Revolution hat es versäumt, die deutsche Einheitsrepublik zu schaffen. Heute können wir keinen Teil Deutschlands mit Gewalt hindern, nach dem eigenen Lebensform zu suchen, die er wünscht. Wir müssen unsere Kräfte in der Neugliederung des Reichs nach kulturellen Gesichtspunkten voranbringen, die zu einer wahren Willensfreiheit führt. In Oberschlesien ist die Entscheidung in die Hand Oberschlesiens selbst gelegt worden, wo 80 Prozent der Bevölkerung Arbeiter sind. Ob Oberschlesien eine besondere ober-schlesische oder gesamt-schlesische Autonomie wünscht, werden die Schlesier in den zwei Monaten nach der Abstimmung für Deutschland selbst zum Ausdruck bringen.

Man kann aus diesen Darlegungen des Reichspräsidenten mit aller nur erwünschten Deutlichkeit den Schluss ziehen, daß die Sozialdemokraten bei ihrer Propaganda für die Autonomie Oberschlesiens keineswegs von nationalen Gründen geleitet werden, sondern lediglich von dem Bestreben, einen autonomen Arbeiterstaat im Deutschen Reich zu errichten. Am liebsten ist es recht interessant, zu erkennen, wie Herr Ebert, der sich immer noch mehr sozialdemokratischer Parteimann als unparteilicher Reichspräsident fühlt, den preussischen Ordnungsgedanken fürstet.

Wir verzeichnen im Anschluß hieran eine englische Meldung, wonach die Volksabstimmung in Oberschlesien voraussichtlich im ersten Drittel des März nächsten Jahres vorgenommen werde.

Preußens finanzielle Auseinandersetzung mit dem Hause Hohenzollern.

Der Rechtsausschuß der preussischen Landesversammlung vertrat gestern die Vorlage über die Abfindung der Hohenzollern. Beim 1., der von der Kronprinzessin kommandierte Ausschuss, eroberte sich eine allgemeine Aussprache. Dabei begründete Professor Kleinschmann (Adriaßberg), der vom Justizministerium in dieser Frage als Beirat herangezogen worden ist, sein Gutachten. Es geht im allgemeinen dahin, daß es sich bei der Kronprinzessin nicht um die Entwicklung des allgemeinen Vorderechts um ein Privatrecht handle, wennleich man auch von einem gemischten System sprechen könne. Daran kulminierte sich eine ausgedehnte Debatte, die den ganzen Tag ausfüllte.

Am Verlauf der Aussprache erzielte der Vertreter des Finanzministeriums u. a. folgende Auskünfte: Im Januar vorigen Jahres hat der frühere König 1 Million holländische Gulden erhalten, im August 1,138 Millionen Mark und im Oktober wieder 10 Millionen Mark. Aus dem Grundstücksverkauf in der Wilhelmstraße in Berlin hat der König 40 Millionen Mark erhalten, die zum Teil für den Kauf des Hauses Doorn in Amersfoort verwendet worden sind; für dieses Haus sind im August vorigen Jahres auch die Einrichtungsgegenstände geliefert worden. Der Aufenthalt des Königs beim Grafen Bentinck hat täglich 1000 holländische Gulden gekostet. Die Prinzen haben bis zum 1. Juli v. J. ihre Apanage aus der Kronkasse und später aus dem Hauschat erhalten; sie beziehen sie jetzt nur noch mit zwei Dritteln der früheren Höhe. Zu diesem Punkt wurden von verschiedenen Abgeordneten noch weitere Fragen gestellt, die in einer späteren Sitzung behandelt werden sollen.

Die Befahrungskosten.

22. Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Aus dem Reichsfinanzministerium wird mitgeteilt: In einigen Blättern sind über die gestrige Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages Berichte enthalten, die die vertraulichen Mitteilungen und sonstigen Ausführungen des Reichsfinanzministers unrichtig wiedergeben. So werden über die Stärke der amerikanischen Befahrung Zahlen angegeben, die zwischen 17 000 und 177 000 schwanken. Die vom Minister schätzungsweise und vertraulich genannte Zahl bleibt noch erheblich hinter 17 000 zurück. Ebenso schwanken die Angaben über die beantragte Forderung zwischen 20 Millionen und 40 Millionen. Die tatsächlich beantragte Erhöhung bei dem hier in Betracht kommenden Ausgabeposten beläuft sich auf 20 Millionen Papiermark. Die Truppen in den Rheinländern einschließlich der Kosten für die interalliierte Rheinlandkommission betragen 15 724 000 000 Mark.

Die auswärtigen Vertretungen in München.

Der Deutschen „Sta.“ zufolge sind irgendwelche Meinungen, daß andere Staaten dem Beispiel Frankreichs folgen und diplomatische Vertreter nach Bayern entsenden werden, völlig unbegründet. Ebenso wie beim Ersten Sekretär der englischen Botschaft in Berlin, Mr. Sleeds, handelt es sich bei der Ernennung des Prinzen Borghese zum General-Konsul Italiens in München nicht darum, daß nun dem betreffenden Konsulat diplomatischer Charakter verliehen werden soll, sondern auch in England und Italien werden jetzt Persönlichkeiten aus dem diplomatischen Dienst auf Konsulatsposten verwendet.

Die Sowjetkrise.

Kopenhagen, 3. Nov. Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Rom: Die Moskauer Zeitungen enthalten offiziell die Mitteilung, daß die Sowjetregierung großen Vorbereitungen einer gegenrevolutionären Aktion gegen die Sowjetregierung auf die Spur gekommen sei. In der veröffentlichten Mitteilung heißt es, die Regierung sei entschlossen, mit allen Mitteln das Sowjetsystem zu verteidigen und fordert alle Kommunisten auf, auf dem Posten zu sein. Die Massenverhaftungen in der Stadt werden fortgesetzt. Sämtliche Mitglieder des Generalrates und des Marinestabes wurden verhaftet und gleichzeitig in Orenburg 3000 Offiziere interniert. Da mehrere Regimenter in Smolensk zu meutern begannen, wurden alle aus Smolensk in Moskau eingetroffenen roten Truppen entwaffnet. — Trotzki erklärte nach der „Pravda“ in einer Versammlung in Petersburg: Mir ist bekannt, daß eine Hungersnot bevorsteht. Ich bin ebenfalls vertraut mit den Gefahren, welche die Winterkälte mit sich bringt. Die Bourgeoisie der ganzen Welt bereitet sich auf den Sieg vor; wir wollen aber beweisen, daß sie sich irrt. Wir müssen siegen und unsere Feinde vernichten, selbst wenn auch drei Viertel der russischen Bevölkerung an Hunger und Kälte sterben sollte. Die Überlebenden werden weiterleben zur Verherrlichung des Sieges der Weltrevolution.

Die Arbeitsdienstplicht in Bulgarien.

Sofia, 3. Nov. Das Gesetz über die obligatorische Arbeitsleistung ist bereits in mehreren Gegenden Bulgariens angewandt worden. Die ganze männliche Bevölkerung im Alter von 20—55 Jahren wurde in gewissen Vierteln der Hauptstadt für fünf Tage einberufen, um während dieser Zeit im Rückstand gebliebene Instandsetzungsarbeiten in der Umgegend von Sofia auszuführen.

Kommunistischer Parteitag.

Der Parteitag der Kommunisten in Deutschland ist gestern geschlossen worden. Die Debatten des letzten Tages drehten sich hauptsächlich um die Stellung der Betriebsräte. Das Ziel der Kommunisten ist Revolutionierung der Betriebsräte und der Gewerkschaften. Der Gedanke der Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmer und Arbeiter wird abgelehnt. Die Arbeitslosen sollen mit dem vollen Lohnsatz der Arbeitenden auf Kosten der Unternehmer unterhalten werden. Den Betriebsräten siege, so erklärte ein Delegierter, die Aufgabe ob, Winterarbeit von unten zu leisten. Ein anderer Redner erklärte, daß die Bemühungen in der Aktion unter den Landarbeitern bis jetzt nur einen schwachen Erfolg gehabt hätten.

Die Milchläufe.

Nach der bereits bekannten Mitteilung der deutschen Regierung im Reichstaa hat die Entente eine neue Forderung auf Lieferung von 810 000 Milchläufen gestellt, nachdem Deutschland bereits 182 221 Milchläufe abgeliefert hat. Nach den Bestimmungen des Friedensvertrages soll Deutschland innerhalb dreier Monate nach dem Inkrafttreten des Vertrages 184 000 Milchläufe abliefern. Ueber 72 Prozent davon sind abgeliefert. Dazu kommen nun die neuen Forderungen. Auf die Anfrage eines Abgeordneten im englischen Parlament über diese Angelegenheit erwiderte ein Vertreter der englischen Regierung, daß seines Wissens die Wiedergutmachungskommission keine neue Forderungen an Deutschland gestellt habe. Die einzelnen Regierungen hätten allerdings der Wiedergutmachungskommission neue Forderungen unterbreitet und die Kommission habe bei Deutschland angesetzt, in welcher Weise die neuen Forderungen erfüllt werden könnten. Die Kommission werde bei der Einreichung neuer Forderungen an Deutschland den wirtschaftlichen und sozialen Lebensverhältnissen Deutschlands Rechnung tragen.

Die Kohlenlieferungen.

22. Berlin, 3. Nov. Gegenüber der Voraussage, daß in den ersten sechs Monaten 1920 die Kohlenlieferung von Paris mit 70 Proz. und diejenige von Dorsin mit 91 Proz. gedeckt worden sei, ist nach Mitteilung von unrichtiger Seite festzustellen, daß der Reichskommissar für Hausbrand, dessen Zuständigkeit allein für diese Zahl in Frage kommt, für Berlin, wie für alle deutschen Hausbrandbezirke, Kontingente festgesetzt hat, die den wirklichen Bedarf stark einschränken. Dieses Kontingent wurde mit Beginn des laufenden Wirtschaftsjahres um weitere 10 Proz. eingeschränkt. Von diesem erneut gekürzten Kontingent wurden allerdings 91 Proz. in den letzten Monaten geliefert. Jetzt man aber das ursprüngliche Kontingent zu Grunde, so ergibt sich für die ersten sechs Monate 1920 ein Lieferungsgrad von 72,7 Prozent.

Die rumänische Königin in Deutschland.

mz. Bukarest, 3. Nov. Die Königin wird sich in Begleitung des Prinzen Karl und der Prinzessin Marie nach Koburg begeben, um dem Beiratnis ihrer Mutter, der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, beizuwohnen.

Gefährliche Hefttätigkeit.

Grünberg (Schlesien), 3. Nov. Den Wätern zufolge versammelten sich gestern während der Sitzung des Kreiswirtschaftsverbandes Arbeiter vor dem Lokal, in dem die Sitzung stattfand. Nachdem eine Abordnung den Bauern Vorwürfe über die hohen Preise gemacht hatte, drang die Menge in den Saal ein und schleppte die Landwirte auf einen Wagen, der mit Schildern, die die Aufschriften trugen: „Hier sind Bucherer“ und dergleichen umhängt war. Auf dem Ring wurden die Pferde aus dem Wagen gespannt und die Bauern wurden unter Mißhandlungen gezwungen, den Wagen, auf den sich jetzt die Arbeiter gesetzt hatten, zu ziehen. Schließlich wurden die Landwirte wieder freigelassen. Die Polizei hat nicht eingegriffen. Derartige Vorgänge sind nicht geeignet, die Lage zu bessern, sie verschlimmern sie nur.

Blöde Putzgerichte.

Berlin, 3. Nov. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ von amtlicher Stelle erfährt, sind alle Gerichte über einen bevorstehenden Putz von rechts oder links unbegründet.

Der Stand der Erwerbslosigkeit.

Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der zu unterhaltenden Erwerbslosen im Reich nach amtlichen Feststellungen vom 1. bis 15. Oktober weiter zurückgegangen. Während sie am 1. Oktober nach endgültigen Feststellungen 398 151 betrug, betrug sie am 15. Oktober auf 374 988. Es ist also ein Rückgang von 21 163, und zwar um 14 457 männliche und 6711 weibliche Erwerbslose, zu verzeichnen. Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterhält werden, ist von 382 390 auf 348 647 herabgegangen. Die Aufwendungen an Erwerbslosenunterstützungen, die in der zweiten Hälfte des Monats September für das Reich, die Länder und die Gemeinden zusammen 45,7 Millionen Mark betragen hatten, verringerten sich in der ersten Hälfte des Oktober auf 41,2 Millionen Mark.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 4. November.

Zur Verhütung von Autounfällen teilt der Polizeipräsident folgendes mit: Die zahlreichen Unfälle, die noch andauernd durch Nichtbeachtung der Verkehrsvoorschriften seitens der Fahrer von Fahrzeugen aller Art, insbesondere aber von Kraftwagen hervorgerufen werden, haben den Befehlungsbehörden Veranlassung gegeben, ihre Angehörigen zur Beachtung größerer Vorsicht in dieser Beziehung anzuhaltend. Dies gibt mit Veranlassung, auf vorstehendes hinzuweisen. Gleichzeitig bitte ich die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Unfälle hinzuweisen, denen besonders die Kinder infolge ihrer Unachtsamkeit zum Opfer fallen. Die Kinder überschreiten vielfach die Straße in dem Augenblick, wo Kraftfahrzeuge durchfahren, oder sie treten aus den Häusern, ohne sich zu vergewissern, ob die Straße frei ist. Ich bitte die Eltern und Lehrer, die Kinder auf die schweren Folgen derartiger Unachtsamkeit hinzuweisen, und sie gleichzeitig davor zu warnen, mit Steinen nach Kraftfahrzeugen zu werfen, wodurch auch häufig Unfälle herbeigeführt werden.

Die Lichtbilderpredigt, die gestern abend in der Bergkirche abgehalten wurde, hatte einen solchen Verlauf, daß die Kirche fast überfüllt war, und daß vielen der Zutritt verweigert werden mußte. Die Veranstaltung verlief in der Form, daß nach einem einleitenden Orgelspiel und Gemeindegesang Bilder aus dem Leben Jesu von der Geburt bis Himmelfahrt gezeigt wurden, wozu Dekan Wesenmeyer die verbindenden und schließenden Worte sprach, während die Orgel passende Melodien von Kirchenliedern spielte oder die Gemeinde Verse aus dem Gesangbuch sang. Die herrlichen erhabenen Bilder Franz Stakens, das von Herrn Dekan D. Wesenmeyer dem vorgetragene Textwort und die von Herrn Organisten Wald gemehrte Orgelbegleitung wirkten so trefflich und packend zusammen, daß wohl jeder Anwesende einen tiefen Eindruck von diesem neuen, idealen Zweck dienenden Unternehmen empfangen haben wird. Es war eine heilige, feuchte und schöne Feststunde, des Gotteshauses wahrhaft würdige. Nichtbenutzte Karten können bei der nächsten Lichtbilderpredigt gegen neue Karten eingetauscht werden.

Strafaußschuß bei den Gerichten. Nach einer unlängst erlassenen Bestimmung ist es den Gerichten selbst anheim gegeben, sofort mit dem Urteilsspruch Strafausschuss bei erstmaliger Verurteilung zu gewähren. Gehtern machte die Strafkammer zum erstenmal davon Gebrauch, indem sie einem wegen Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis Verurteilten eine Bewährungsfrist von zwei Jahren stellte mit der Maßgabe, daß der Verurteilte bei guter Führung innerhalb dieser Frist die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 500 Mark umgewandelt erhält.

Das Tanzturnier im Wintergarten, das als „Neunton“ von dem Rhein-Theater- und Konzertbüro veranstaltet wurde, erfreute sich eines zahlreichen Besuchs und brachte viel Anmut auf der Tanzfläche zur Darstellung. In der Konkurrenz im Balkontanz beteiligten sich vier Paare, von denen Herr und Frau Strenger den 1. Preis, Herr v. Paue und Herr Feikert den 2. Preis errangten.

Ein Waldbrand ist gestern Abend hinter der Platte ausgebrochen, dem etwa ein Morgen Baumbestand zum Opfer fiel.

Stadtsanitäts-Nachrichten vom 3. November. Sterbefälle: Am 31. Oktober Rentner Franz Stone, 72 Jahre.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kurhaus. Auf den morgen Freitag Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden Experimental-Vortrag über Telepathie des Herrn Gonzalo Sana.

Volkshilfsvereine. Am 8. November findet am nächsten Dienstag anlässlich Schillers Geburtstag (10. November 1759) ein Schiller-Abend statt.

Naturhistorischer Club. Die am 10. v. Mts. angekündigte Wanderung vereinigte eine stattliche Teilnehmerzahl und gewährte allen eine hohe Betriebsamkeit.

Vermischtes.

Mord- und Selbstmordversuch einer Mutter. In Neuwied bei Berlin wurde eine Frau Selmer verhaftet, die, wie sie selbst ausführt, in ein Mittoffen Mattenknüttel geschüttelt

hatte, um sich und ihre beiden Kinder im Alter von elf Monaten und drei Jahren zu verhaften.

Neue Veruntreuungen bei den Abwicklungsstellen. Der 'Berl. Post-Anz.' berichtet wiederum über Veruntreuungen bei den Abwicklungsstellen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Ungleichmäßig; Rentenmarkt schwächer. Aus Berlin, 3. Nov., wo der unter 2 1/2-Mittel-Beiter: Mit dem heute erstmals wieder erfolgten Nachlassen der Devisenkurse wurde auch die Festigkeit des Verwerfsmarktes erschüttert;

Der Einheitsmarkt der Industriaktien wurde von der abwärtsgehenden Tendenz nicht berührt.

Industrie.

Verlängerung der Interessengemeinschaft in der Farbstoffindustrie.

Der Aufsichtsrat der Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning, Höchst a. M. beschloß, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 4. Dez. 1920, vormittags 11 Uhr, einzuberufen.

eine Bestimmung aufgenommen werden, wonach die Abwicklung des Interessengemeinschafts-Vertrages nur mit Zustimmung der Generalversammlung stattfinden darf.

Weiterhin ist vorgesehen, daß die Firmen der Interessengemeinschaft zur finanziellen Sicherstellung des Ausbaus des Stickstoffgebietes eine G. m. b. H. mit 500 Mark Kapital gründen, welche dann die von der Badischen Kalk- und Sodafabrik errichteten und betriebenen Stickstofffabriken in Oppau und Merseburg übernimmt.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 6.0 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht -2 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Wiesbaden: 0 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Vielfach wolkig ohne nennenswerte Niederschläge; östliche Winde. Leichter Nachtfrost.

Wasserstände am 3. Nov. Öttingen 0.55, Reb. 1.14, Maxau 3.15, Mannheim 1.97, Mainz 0.08 unter Null, Wiesbaden 1.02, Rheingau 1.57, Rorb. 1.12, Koblenz 1.22, Köln 1.04, Neißeb. 0.21.

Druckverhältnisse: Bernhard Großhans. Verantwortlich für deutsche u. ausländische Politik: B. Großhans; für Wirtschaft, Unterhaltung u. volkswirtschaftl. Zeit: B. E. Eisenberg; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Georg Wörner; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung: Rudolf G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

Kursbericht der Frankfurter Börse

vom 3. November 1920.

Staats-Anleihen.

Table with columns for V.K., L.K., and various bond types like Deutsche R.-Anl. 10%, 4%, 3%, etc.

Vollbesetzte Bankaktien.

Table listing bank stocks such as Berliner Handelsges., Comm. u. Privatbank, Darmstädter Bank, etc.

Aktien deutscher Transport-Anstalten.

Table listing transport company stocks like Berl. fr. Eisenbahn, Elbgrund-Eisenbahn, etc.

Aktien ausl. Transportanstalten.

Table listing foreign transport company stocks like Genl. Anst. Lomb., Westalpen, etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial company stocks like Aschaffenb. Zellst., Branner Binding, Chem. Anilin, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining company stocks like Bochum. Berg. u. Gesell., Borsum. Eisenwerke, etc.

Provincial- und Kommunal-Obligationen.

Table listing provincial and municipal bonds from various regions like Bayern, Westfalen, etc.

KURHAUS WIESBADEN. Samstag, den 6. November 1920, pünktlich abends 9 Uhr im grossen Saale: TANZ-ABEND zu kleinen Preisen. Ingeborg Inden. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Beamten- u. Bürgerkonsumverein Rhein-Main e.G.m. b.H., Sitz Wiesbaden. Büro Adelheidstrasse 53. Telefon 6233 und 6253. Es sind frisch eingetroffen: 1 Waggon Corned Beef prima Qual., 1 Waggon Gemüsekonserven, Prima trockene Zwiebel, Alf's Seifenpulver, Prima Süssrahm-Margarine, Prima Kakao, Kaffee irischer Röstung, Alle Wasch- und Putzartikel, Deutsche u. ausländische Kern- und Toilettenseifen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Am 3. November 1920, vormittags 7 1/2 Uhr, verschied an einem Schlaganfall, kurz vor vollendetem 90. Lebensjahr, in ungebrochener geistiger Frische unser treusorgender lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater Herr Wilhelm von Scheven. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ernst Jhmsen, Rittmeister a. D. und Frau Elisabeth geb. Werner, Wiesbaden; Maria von Scheven geb. Jhmsen, Berlin; Max Jhmsen, Leutnant a. D. und Frau Ellen geb. Ruperti, Berlin; Eduard von Scheven, Leutnant a. D., Karlsruhe; Max Jhmsen, Berlin.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde E. V. Wiesbaden. Montag, den 8. November, abends 7 1/2 Uhr im Kasino, Friedrichstraße 22: II. Veranstaltung. Chöre-Quartett aus Wiesbaden, früher Brückler-Quartett; Quartett von Dohnanyi, Beethoven u. Brorodin. Eine befürchtete Anzahl von Eintrittskarten bei Moritz u. Rängel zum Preise von 7 und 4 M. erhältlich. Der Vorstand. (2940) Billige solide u. idnelle Bauweise. Unter Hinweis auf die Befreiung im Lokalsteuerer empfehle ich mich zur Ausführung von Wohnhäuser, landwirtschaftliche Bauten usw. nach dem patentierten, geräuschlosen Einbaufußsystem in Stampfbeton. Otto Reimers, Architekt, Rüdesheimer Straße 29. Tel. 5004. (4201)

Bekanntmachung. Nach Abänderung der beteiligten Gemeindefinden bestimme ich auf Grund des § 106 des Reichs-Gew.-Ordns unter Abänderung des Bekanntmachungs vom 23. März 1905 (Amtsblatt Seite 106 Biffer O) folgendes: 1. In dem Gewerbe der Barbieren, Friseur-Verleidenmacher darf in den Orten, in denen öffentliche Sonntagsruhe auf Grund des § 41b Gew.-O. noch nicht eingeführt ist, an Sonntagsfesttagen das Gewerbe als folches in der Zeit vom 1. April bis 30. September cr. von 8-11 Uhr mittags und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März nur von 9-12 Uhr vormittags ausgeübt werden. 2. An den zweiten Oster-, Pfingst- und nachschieferfesten ist ein Betrieb nicht gestattet. 3. Während der Betriebsruhe dürfen keine und nicht in ihren Wohnräumen bedient werden, gegen ihre Arbeiter im Theater zur Vorbereitung öffentlicher Vorstellungen gestattet. 4. Nach § 146a der R. G. O. wird mit Geldstrafe bis zu 600.- M. und im Unvermögen mit Haft bestraft, wer der vorstehenden Anordnung entgegenhandelt. 5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Wiesbaden, den 1. Oktober 1920. Der Regierungs-Präsident. J. E. v. Feilner v. Salomon. Wiesbaden, den 8. Oktober 1920. Der Polizei-Präsident: Krauß.